



Beschlussvorlage 2017/411	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 33, Tiefbau
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Planungs- und Umweltausschuss	08.03.2018	öffentlich

**Stärkung der ökologischen Vielfalt im Stadtgebiet
- Sachstandsbericht und Meinungsbildung -**

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Es soll schrittweise eine städtische Strategie mit den Zielen „Erhalt der Kulturlandschaft“ und „Stärkung der ökologischen Vielfalt“ entwickelt werden:

1. Einführung von halbjährlichen Koordinierungstreffen mit Stadtratsvertretern und den verschiedenen lokalen Akteuren
2. Modellversuch „Änderung des Mahdregims“ auf weitere Flächen (Bressuire-Ring ausweiten)
3. Teilnahme/ Bewerbung für den Wettbewerb „Stadtgrün naturnah“
4. Prüfung, ob bei der Verpachtung von städtischen, landwirtschaftlichen Flächen ein bestimmter Prozentsatz (z. B. 1 %) aus der Nutzung genommen wird und für ökologische Maßnahmen verwendet wird.

Über den Fortschritt der Strategie ist jährlich einmal im Planungs- und Umweltausschuss zu berichten.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen wird zunehmend gemeinsame Herausforderung und Aufgabe einer ökologisch ausgerichteten Stadtentwicklung. Naturschutz als integrativer Ansatz in der Stadtplanung kann ein Mittel sein, das Wohn- und Arbeitsumfeld der Menschen grundlegend zu verbessern (weicher Standortfaktor) und zugleich den geforderten positiven Effekt auf die Tier- und Pflanzenwelt auslösen. Voraussetzung hierfür ist die breite öffentliche Diskussion und Veränderungswille der Kommune zu strukturellen Anpassungen mit langfristiger Umsetzungsgarantie.

Vor diesem Hintergrund hatte Herr Bürgermeister Eichmann verschiedene Vertreter von Naturschutzverbänden bzw. der lokalen Agenda eingeladen im Rahmen eines gemeinsamen Gesprächs einmal die verschiedenen Blickwinkel auf das Thema „Ökologie/Naturschutz in der Stadt“ zu erörtern.

In der heutigen Sitzung soll ein erstes Meinungsbild und eine mögliche Strategie mit den Zielen „Erhalt der Kulturlandschaft“ und „Stärkung der ökologischen Vielfalt“ im Stadtgebiet diskutiert werden.

Im Fachvortrag werden zunächst die Themen angesprochen, bei denen die Naturschutzverbände bereits jetzt eng mit den Stadtverantwortlichen zusammenarbeiten. (z. B. Kiesbrüterinsel im Afrasee, Storchennest, Biotoppflege, Bekämpfung von Neophyten etc.)

Darüber hinaus gibt es aber Sachverhalte bei denen, v. a. wiederkehrende Unterhaltungsmaßnahmen der Stadt nicht ausschließlich unter ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt werden (können), Anpassungen jedoch umsetzbar erscheinen.

Es soll schrittweise eine städtische Strategie mit den Zielen „Erhalt der Kulturlandschaft“ und „Stärkung der ökologischen Vielfalt“ entwickelt werden.

1. Einführung von halbjährlichen Koordinierungstreffen

mit Stadtratsvertretern und den verschiedenen, lokalen Akteuren.

Vorgeschlagener Teilnehmerkreis: Pfleger für „Umwelt-, Energie- und Klimaschutz“ StR Eichele und StR Nießner, Landschaftspflegeverband, Vertreter von Umweltverbänden, Imker, Bauernverband und Gartenbauvereine. Als Rahmen für die Treffen sind z. B. Impulsvorträge oder eine Podiumsdiskussion denkbar.

2. Modellversuch „Änderung des Mahdregims“

Die Stadt hat entlang des Chippenham-Rings auf einer Testfläche von rund 5 ha die Mahd bereits umgestellt. Weg vom „Mulchen“ hin zum Einsatz von Mähwerk, Schwader, Bandrechen und Ladewagen. Die ersten Testmaßnahmen zeigen aber, dass sich v. a. in der Entsorgung des Schnittguts Probleme ergeben. (enthaltender Müll – Abfallrecht) Der deutlich höhere personelle Aufwand plus Entsorgungskosten von 25 €/to sind derzeit noch nicht haushaltstechnisch vorgesehen.

3. Teilnahme/ Bewerbung Bundesprogramm „Stadtgrün naturnah“

Das Labeling-Verfahren ist als mehrstufiger Prozess (Bestandserfassung,



Maßnahmen- und Strategieentwicklung) konzipiert, an dem neben der Kommunalverwaltung auch weitere Akteure beteiligt werden. Begleitet wird das Label durch eine bundesweite Kampagne, mit der auch vor Ort für mehr Akzeptanz naturnaher Gestaltungsformen geworben wird. Hierfür werden teilnehmenden Kommunen zahlreiche Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt.

In den Jahren 2018 und 2019 haben jeweils 15 Kommunen die Möglichkeit, sich am Labeling-Verfahren zu beteiligen. Für diese 30 Kommunen ist die Teilnahme kostenlos. Die Bewerbung umfasst einen Bewerbungsbogen, ein Motivationsschreiben sowie einen Ratsbeschluss über die Teilnahme.

4. Prüfung städtischer Pachtflächen

Bei der Verpachtung von städtischen landwirtschaftlichen Flächen könnte ein bestimmter Prozentsatz (z. B. 1 %) aus der Nutzung genommen und für ökologische Maßnahmen (Blühstreifen, Obstgehölze, Gehölzstreifen, Solitäräume) verwendet werden.

Die nachstehenden Themen sollen dem Gremium als Diskussionsgrundlage und zur Meinungsbildung dienen:

- Strategische Bestanderfassung der städtischen Grünflächen (vgl. Antrag der Parteilosen Bürger/ÖDP/FDP aus dem Vorjahr)
- Wertvolle Flächen besser herausarbeiten, für Verständnis in der Bevölkerung werben („Unordnung“ ruft leicht Widerstände hervor)
- Bürgerengagement: Flächenpaten suchen; „Gärtnern für Jedermann“, Mitmachaktionen

Anlagen:

Argumentationspapier Bundeswettbewerb Stadtgrün naturnah